Die Zusage. *Joh. 6.37 + Jahreslosung 2022* *Zsf. Predigt 2.1.2022 FEG Altstätten F. Kesper*

Was voraus gegangen war: *Und als Jesus aus dem Schiff trat, sah er eine grosse Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.* Jesus lässt sie lagern und gibt ihnen zu essen. Fünf Brote, zwei Fische, und 5000 Menschen – plus - werden satt. Bei Jesu ist die Fülle – in jeder Hinsicht! Bei Ihm wird der Hunger gestillt! Besonders auch der innere Lebenshunger! Er spricht zu ihnen:
Vers 35*: **Ich bin das Brot des Lebens**. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.* Jesus sagt ihnen, dass Er viel mehr zu geben hat als das Brot, das nur vorübergehend satt macht. Er selbst ist das Brot des Lebens – das heisst, ER ist der, der uns Leben gibt, das nicht mehr vergeht. Leben das wirklich erfüllt und so satt macht, dass man nicht mehr hungrig ist.

Die Frage, die das Volk und die Klerikalen bewegt, ist immer wieder die gleiche: Wer ist dieser Jesus wirklich? Johannes hat die Antwort auf den Punkt gebracht in Joh 20,31 *Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das Leben habt.*- Damit ihr glaubt! An Jesus als den Messias! Den Sohn Gottes. Das Ziel des Evangeliums! Und nun dieser Ausspruch Jesu im Zsh. dessen, was voraus gegangen war: das Jahreslos 2022:

1. *Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen; und den, der zu mir kommt, werde ich gewiss nicht hinausstossen.*

Am Anfang steht das **Geben des Vaters an diese Welt**, an dich und mich:
Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat auf dass jeder, der an Ihn glaubt, ewiges Leben habe.

Gott selbst sandte seinen Sohn in diese Welt, zu uns – das ist Sein Geben. Können wir erfassen, was Gott das bedeutet hat? --- Ich wollte es vor allem mit dem Herzen verstehen. Jeremia sagt in Kap.12.7 ein prophetisches Wort, das in das Geheimnis der Menschwerdung hineinleuchtet: *Ich habe den Liebling meiner Seele in die Hand seiner Feinde gegeben.*
Die Feinde, das waren/sind wir Menschen, die Gott aus ihrem Leben ausgeschlossen hatten. In die Hand dieser Menschen gab er Ihn. Und wie haben wir Menschen den Liebling seiner Seele behandelt? Es begann damit, dass es keinen Raum in der Herberge gab. Kein Platz für den Allerhöchsten. Und später, nachdem er viele Menschen geheilt hat, Wunder getan hatte, hiess es: *„Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche…!“* Gott hat den Liebling seiner Seele aber nicht zurückgezogen… er hat ihn denen überlassen, die nicht ruhten, bis er am Kreuz hing. Gott hat gegeben, wie kein Mensch geben kann. Das und nicht weniger beinhaltet das Geben des Vaters an diese Welt. Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er lebe! Und deshalb liess er seinen Sohn sterben. An unserer Stelle.
Und nun geht es um **das Geben des Vaters an Seinen Sohn**: Alles was mir der Vater gibt: Jesus sagt in Vers 44: *Niemand kann von sich selbst aus zu mir kommen. Der Vater, der mich gesandt hat, muss ihn zu mir ziehen.*

Gott selbst ist es also, der in uns ein Sehnen wirkt – das Sehnen nach DEM, der uns geschaffen hat – das Sehnen nach dem wahren Sinn unseres Lebens. Er selbst hat es in unsere menschlichen Herzen hinein gelegt: Augustinus, der bekannte Kirchenvater hat es bekannt: *das menschliche Herz findet erst dann zur Ruhe, wenn es sich Gott zuwendet.* --- Ob du diesem Sehnen nachgibst und dich Jesus zuwendest – das ist deine eigene Entscheidung. Gott zwingt niemand zu seinem Heil. Aber Er lädt uns ein, unser Leben mit Jesus zu verbinden, damit wir Vergebung unserer Sünden und ewiges Leben bekommen. Sünde trennt uns von Gott. Es gibt keinen Menschen, der nicht davon betroffen ist! Und jetzt das: Jesus hat genau diese Hypothek auf sich genommen und am Kreuz Sühnung dafür getan an unserer Stelle. Das war seine Mission. Dazu kam er in diese Welt. Das heisst:
Jeder, der an Jesus glaubt, hat das ewige Leben! Das hat er verheissen. Du darfst gewiss sein: auch du bist eingeladen und wirst angenommen! Man muss sich einmal klarmachen, was das bedeutet: Jesus stösst keinen zurück, egal wie deine Vergangenheit aussieht.

In der Seelsorge habe ich immer wieder Menschen erlebt, die eine grosse Skepsis hatten, ob Jesus auch sie annimmt. Sie hatten in ihrem Leben immer wieder Ablehnung erlebt. Andere hatten Mühe das zu glauben, weil sie was ihre heimlichen Sünden betraf, immer wieder rückfällig geworden waren. Doch gerade für sie – sowohl die, die Zurückweisung erlebt hatten und die, die im Kampf gegen ihre heimliche Sünde immer wieder rückfällig wurden - ist es wichtig, die Verheissung Jesu zu verinnerlichen.
Anstelle Zurückweisung wirst du Annahme erfahren. Und im Kampf gegen heimliche Sünden gibt Er dir neue Kraft zu überwinden.

Die Einladung, zu Ihm zu kommen, gilt für alle, auch denen, die schon länger Jesus nachfolgen. Weil ich glaube, dass ich nicht der Einzige bin, der immer wieder darauf angewiesen ist. In einem alten Lied heisst es: *Jesus, ja ich brauch dich… ich muss dich immer haben*. Es gibt Situationen, Momente in unserem Leben wo wir wieder versagt haben obwohl wir meinten, mit dieser Sünde abgeschlossen zu haben. Die Bibel redet vom geistlichen Kampf, in dem wir als Kinder Gottes stehen. Wir müssen wissen, dass auch der Gegenspieler Gottes sein Unwesen in dieser Welt verbreitet und versucht, Menschen an sich zu binden. Wir dürfen als solche, die bei Jesus angenommen sind, seinen Sieg über Tod und Teufel proklamieren und in Anspruch nehmen. Johannes schreibt in seinem Brief: *darum ist Jesus in die Welt gekommen, um die Werke des Teufels zu zerstören.* Im Namen Jesu ist Befreiung.

Jesus ist für dich da. Er versteht dich. Wenn ich in Zeiten von Unverständnis und Zweifel die Gegenwart Jesu aufgesucht habe, bin ich nie leer ausgegangen! Das hat mein Leben geprägt! Der Herr ist so gut. Und treu. Strample dich nicht selbst ab gehe zu Ihm.

2. Jesus will, dass dein Leben ein Erfülltes Leben ist (Joh.10) Titel eines Magazins:
Das Leben ist leer, wenn du lebst, um dir selbst zu gefallen
Das Leben ist verrückt, wenn du lebst, um der Welt zu gefallen
Das Leben ist bedrückend, wenn du lebst, um deinen Mitchristen zu gefallen

Leer. Verrückt. Bedrückend. Irreführende Visionen fürs Leben. Und dann bleibt das Leben leer, oder es wird ver-rückt (*aus dem Zentrum gerückt*) oder es ist ein bedrückendes Leben. Und man wundert sich, wenn Irritation alles ist, was bleibt. Nehme das Geschenk Jesu Christi und den göttliche Reichtum an, der in seiner Einladung enthalten ist:
Ich bin gekommen, um euch Leben zu geben, Leben im Überfluss! Jesus in Joh. 10.10.
Und dieses Leben, von dem Jesus redet, ist nicht alleine das jenseitige, es hat auch die Verheissung für jetzt und heute! Nicht leer, nicht ver-rückt, nicht bedrückend, sondern:
Dein Leben wird reich und erfüllt, wenn du lebst in dem, was der Vater im Himmel für dich geplant hat! Das ist echt erfülltes Leben!

Gott hat uns reich beschenkt in Christus. 2. Petrus 1.3: *Alles, was wir brauchen, um ein Leben zu führen, wie es Gott gefällt, hat uns Christus geschenkt. Denn durch ihn haben wir Gott kennen gelernt, der uns in seiner Macht und Herrlichkeit zu einem neuen Leben berufen hat.* Ein reiches Leben bedeutet, sich als Befreite von Gott für seine Ziele gebrauchen zu lassen, und nicht, Gott für seine eigenen Ziele zu brauchen (missbrauchen). Befreit sein für Gottes Absichten in unserem Leben macht uns reich.
Zu Jesus kommen und befreit sein für ein erfülltes Leben ist ein erster sehr wichtiger Schritt – aber dann geht es auch darum, bei und an Ihm zu bleiben:

3. In IHM bleiben *(Lies Joh.15.4-5)* Jesus sprach diese Worte innerhalb seiner Abschiedsreden an Seine Jünger. Sie werden ohne seine leibliche Anwesenheit in der Welt sein. Was kommt auf sie zu? Wir Menschen neigen zum Aktiv-sein. Wir wollen die Probleme anpacken, was ja an sich auch gut ist – aber wir dürfen das Wichtigste nicht vergessen: wenn unser Tun gesegnet sein soll,
> beginnt es damit, Rebe am Weinstock zu sein – und zu bleiben.

Warum? Damit durch Gottes Wirken an uns Frucht reifen wird. Reifen braucht Zeit. Wir müssen Frucht nicht selbst schaffen. Aber an Ihm bleiben, darum geht es. Das ist unsere Verantwortung! Es ist nicht gesetzlich gemeint, auch nicht mystisch, sondern eine Beziehung deines Herzens: *„Herr wohin sollen wir gehen…? Du hast Worte ewigen Lebens…!“* Jede innige Verbindung lebt von der Liebe. Das ist auch in diesem Fall nicht anders: *Wenn mich die Liebe leitet und motiviert, werde ich* keinen Tag vergehen lassen, ohne Sein Gegenwart zu suchen, auf Ihn zu hören – *„wenn meine Worte in euch bleiben“!*
Sein Wort unter Gebet lesen, verinnerlichen. - Keine Entscheidung ohne Ihn treffen, *auch wenn es bedeutet, äussere Nachteile in Kauf zu nehmen.* Um Weisheit bitten, warten können. Bereit sein, wenn ER ruft.
Es ist ein so riesengrosses Privileg, Rebe an Ihm, dem Weinstock zu sein. Weil Er in uns sein Leben entfaltet. ER weist uns den Weg und lässt Früchte in unserem Leben wachsen. Glaube nicht, dass es ein langweiliges Leben ist – das Gegenteil ist der Fall. Du musst nicht von dir aus aktiv werden, sondern an Ihm bleiben und genau hinhören. Wie die Rebe durch den Saft des Weinstocks lebt, so leben Kinder Gottes durch das Blut Jesu Christi und durch Seinen Geist. Unser Glaube besteht nicht im Buchstaben irgendeines Gesetzes, sondern er ist eine lebendige Beziehung, eine Herzensbeziehung. Dazu möchte ich dich heute einladen.
Beginne das Neue Jahr mit einer neuen und bewussten Hingabe an Jesus Christus. Vielleicht zum ersten Mal oder wieder ganz neu. Jesus lädt dich heute dazu ein.